

„Diese Melusina scheint ein uraltes französisches Märchen zu sein, das sich auf irgend eine Familiengeschichte beziehen mag, auf das sonderbare Glück eines Emporkömmlings, Erklärung des Wappens vielleicht, Volks-Aberglaube gewiß, dabei das Hinzufügen einer scheinbaren Chronik“⁶.

Der Name „Melusine“ wird als Kompositum aus „mère“ und „lusin“ gedeutet, was „halb mütterlich–halb schlangenhaft“ bedeutet. Wir müssen uns leider wiederum mit einer Zusammenfassung der Handlung nach der Volksbuchüberlieferung durch Gustav Schwab begnügen:

Raimund, der Pflegesohn des Grafen Emmerich von Poitiers, trifft an einem Brunnen, nachdem er seinen Pflegevater ungewollt auf der Jagd getötet hat, die Nymphe Melusine. Diese begrüßt ihn, nennt seinen Namen und verspricht ihm, ihn aus seiner Verzweiflung zu reißen, unter der Bedingung, daß er sie heiratet und ihr jeden Sonnabend ihre völlige Freiheit läßt, ohne ihr nachzuspionieren. Falls er diese Bedingung aber nicht erfüllt, soll er sie sofort für immer verlieren und sich und seinen Nachkommen schweren Schaden zufügen. Raimund willigt in alles ein und hält sich auch viele Jahre an die Abmachung. Melusine baut ihm das Schloß Lusinia, schenkt ihm Reichtum, Glück und zehn Söhne. Eines Tages jedoch belauscht Raimund, angestachelt durch seine Brüder, seine Frau und entdeckt ihr Geheim-



Melusine im Bad. Holzschnitt 1474